

Die Zipfel-Lorchel, *Gyromitra fastigiata*

Tino DÖRING, Hohentwielstr. 8, 78224 Singen

Einführung

Zum Arbeitskreis in Hornberg brachte ich im April 2005 den Fruchtkörper einer Lorchel mit, die ich mit der mir vorhandenen Literatur nicht sicher bestimmen konnte. Bei oberflächlicher Betrachtung konnte man das Exemplar für eine Bischofsmütze halten, aber allein die frühe Erscheinungszeit sprach nicht gerade dafür. Auch die Arbeitskreisteilnehmer kannten die Art nicht. Großes Erstaunen setzte bei der mikroskopischen Untersuchung ein, als an den Sporenden kleine, fingerförmige Anhängsel zu erkennen waren.

Gyromitra fastigiata (Krombholz 1834) Rehm 1896

= *Discina fastigiata* (Krombholz 1834) Svrcek & Moravec

= *Discina caroliniana* (Bosc 1811: Fr. 1822) Eckblad

= *Neogyromitra caroliniana* (Bosc 1811) Imai

Funddaten: 25.04.2004 und 20.04 bis 05.05.2005

Kurzbeschreibung: Die Fruchtkörper traten sowohl einzeln als auch in direkter Nachbarschaft auf. Zumeist nahe bei Rotbuche (*Fagus silvatica*), vereinzelt an Schwarzkiefer (*Pinus nigra*), teilweise auch an entsprechenden Baumstümpfen. Die hier beschriebene Art wurde im MTB-Quadranten an zwei Standorten gefunden, welche ca. 800 m auseinanderliegen. Über den Beobachtungszeitraum, Jahre 2004 und 2005, standorttreu und immer wieder vorkommend.

Eine genaue Bestimmung war zunächst nicht eindeutig, weil die am 20.04.05 gefundenen Fruchtkörper nur unreife Sporen enthielten, an denen lediglich kleine Ansätze an den Polen zu erkennen waren, die gesamte Sporenoberfläche war glatt. Wohingegen die am 05.05.05 entnommenen Fruchtkörper reife Sporen aufwiesen, an denen die weiter unten aufgeführten Merkmale deutlich zu erkennen waren.

Prüfung der Verhältnisse: Boden: Terrassenschotter des Würm-Komplexes, Kiese meist grob und sandig. Begleitflora: Mischwald, Rotbuche (*Fagus silvatica*) und Schwarzkiefer (*Pinus nigra*). Exposition: Hang mit leichter südlicher Neigung, direkte Sonneneinstrahlung möglich. Höhenlage: submontan (520 bis 550 m NN). Fundort: MTB 8118/3 (Engen, Ertenhag, Hegauniederung).

Fruchtkörper: Hut: 8–15 cm breit, 5–10 cm hoch, er besteht aus mehreren (2 bis 3) ± spitz nach oben auslaufenden Lappen, die im Hutzentrum einen Sattel bilden können, die gesamte HDS ist rippig, hirnartig gewunden, milchschokoladenbraun gefärbt. Die Lappen sind unregelmäßig umgeschlagen und fallen zum Stiel hin ab. Bei älteren Fruchtkörpern ist die Hutfarbe eher speckig erdbraun, zudem weist diese neben starken Schneckenfraßstellen offene Poren auf, die durch die Hutdeckschicht bis ins Fleisch reichen. Beginnend an den Rippen erscheint die HDS mit zunehmender Reife immer stärker schwarz krustiert.

Stiel: Durchmesser 5–7 cm, Höhe 5–7 cm, dick und teilweise nach unten hin aufgeblasen, bei einigen Exemplaren scheint es, als ob der Stiel aus mehreren zusammengewachsenen Schläuchen bestünde, bei einzelnen Fruchtkörpern ist die Basis oder auch der gesamte Stiel im Inneren hohl.



Abb. 1: *Gyromitra fastigiata* am Standort

Foto: T. DÖRING

Fleisch: Brüchig, elfenbeinfarben bis kreideweiß, mit der Reife zunehmend leicht mürbe-farben und wässriger, die Stieloberfläche bleibt jedoch weißlich überzogen.

Geruch: Erdig, bisweilen schwach spermatisch.

Sporen: 25–35 × 10–15 µm, spindelig ellipsoid, mit mehreren (1–1,5 µm) kurzen fingerförmigen Fortsätzen an beiden Polen. Das Profil ist stark wellig, insgesamt wirkt die Oberfläche beulig, wobei durch die dunkel wirkenden Täler zwischen den angrenzenden Beulen eine netzartige Struktur erscheint (die netzartige Struktur kann mit Baumwollblau gut sichtbar gemacht werden!). Zumeist mit zentralem Öltropfen und zwei kleinen Tropfen in Polnähe.

Asci: 8-sporig, farblos, nicht amyloid.



Abb. 2: Foto der Sporen

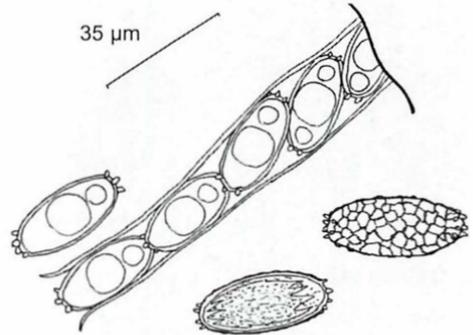


Abb. 3: Skizze der Sporen jung mit Asci und reif mit netzartiger Struktur

Verwechslungsmöglichkeiten: Findet man Fruchtkörper der Zipfel-Lorchel, so sollte man auch benachbarte Lorchel-Arten als Bestimmungsmöglichkeit in Betracht ziehen. In erster Linie sieht die Bischofsmütze (*G. infula*) makroskopisch sehr ähnlich aus. Deren Erscheinungszeit liegt normalerweise aber im Herbst und sie hat glatte Sporen ohne Fortsätze.

Die Hüte von Frühjahrslorchel (*G. esculenta*) und Riesen-Lorchel (*G. gigas*) sind zwar ebenfalls hirntartig gewunden, zeigen aber kaum gesattelte Formen mit ausgezogenen Spitzen. Trotzdem können sie eine gewisse Ähnlichkeit aufweisen. Hier bringt nur die mikroskopische Untersuchung Gewissheit. Die Sporen von *G. esculenta* sind glatt, die von *G. gigas* haben zwar eine netzartige Oberfläche, aber lediglich stumpfe Anhängsel an den Polen.

Die Schildförmige Scheibenlorchel (*G. parva*) besitzt mikroskopisch sehr ähnliche Sporen in Form und Oberfläche. Die scheiben- bis becherförmigen Fruchtkörper sind jedoch deutlich anders als bei der Zipfel-Lorchel. (Siehe dazu die Abbildung 30 bei BREITENBACH & KRÄNZLIN 1984).

Gerade weil Lorcheln ungeheuer vielgestaltig sein können, wird man um eine mikroskopische Untersuchung nicht herumkommen. Schwierigkeiten können sich ergeben, wenn man keine reifen Sporen findet. Ornamente und Anhängsel werden erst sehr spät gebildet, so dass unreife Sporen glatt erscheinen. Reife Sporen finden sich am einfachsten bei sehr alten, fast schon vergehenden Fruchtkörpern.



Abb. 4: *Gyromitra fastigiata* Einzelfruchtkörper

Foto: T. DÖRING

Verbreitung: In KRIEGLSTEINER (1993) finden sich bei der Verbreitungskarte Deutschlands für *Gyromitra fastigiata* lediglich drei Fundmeldungen aus der Mitte Deutschlands. Demnach könnte mein Fund sogar ein Erstfund für Baden-Württemberg sein.

BENEDIX (1966) berichtet von Funden aus Österreich und zieht – wohl zu recht – eine Abbildung von MERKL (ca. 1962) hierher. Sie zeigt eine im Frühjahr(!) gewachsene Lorchel, die als *G. infula* angegeben wird.

Wie selten oder häufig die Art tatsächlich ist, dazu lässt sich momentan mangels weiterer Meldungen keine Aussage treffen. Vielleicht wird die Art eben doch einfach oberflächlich als „irgendeine Lorchel“ übersehen.

Nomenklatur: Die Art wird, je nach Autor und Konzept, verschieden benannt. HANSEN & KNUDSEN (2000) benutzen den Namen *Discina caroliniana*. Andere Autoren bleiben bei *Gyromitra fastigiata*. Auch eine Trennung der Gattungen *Discina* und *Gyromitra* (Sporen glatt oder netzig ornamentiert) oder ein Zusammenlegen in die eine Gattung *Gyromitra* wird je nach Autor verschieden interpretiert.

Beim Vergleich der Beschreibungen und Bilder der Originalliteratur sehe ich kaum Ähnlichkeiten unseres Pilzes bei BOSCH (1811). Es fällt schwer zu glauben, dass die in Amerika gefundene Art wirklich unsere Lorchel darstellen soll. Bei KROMBHOLZ (1834) passen die vom Autor angegebene Erscheinungszeit (April) sowie die Abbildung recht gut zum mo-



Abb. 5: *Helvella fastigiata* aus KROMBHOLZ (1834)

mentanen Verständnis der Art. Deshalb wurde in diesem Artikel auch der Name *Gyromitra fastigiata* benutzt.

Die tatsächlich gültige nomenklatorische Entscheidung müssen wohl andere treffen.

Literatur

- BAIER, J. & B. VANCURA (1991): Giftpilze. Hanau.
- BENEDIX, E. H. (1966): Art- und Gattungsgrenzen bei höheren Discomyceten, II. Die Kulturpflanze XIV: 359-379.
- BOSC, M. (1811): Mémoire sur quelques espèces de Champignons des parties méridionales de l'Amérique septentrionale. Der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesammten Naturkunde **5(2)**: 83-89.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1984): Pilze der Schweiz Band 1 Ascomyceten. Luzern
- HANSEN, L. & H. KNUDSEN (2000): Nordic Macromycetes Vol. 1 Ascomycetes. Copenhagen.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) Band 2: Schlauchpilze. Stuttgart.
- KROMBHOLZ, J. V. (1831-46): Naturgetreue Abbildungen und Beschreibungen der essbaren, schädlichen und verdächtigen Schwämme. Prag.
- MERKL (ca. 1962): Ich kenne die Pilze. Olten Stuttgart Salzburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [42_1_2006](#)

Autor(en)/Author(s): Döring Tino

Artikel/Article: [Die Zipfel-Lorchel, Gyromitra fastigiata 9-13](#)